

Kino geht ins digitale Zeitalter

Der **Inser Verein** InsKino will der Entwicklung digitaler Projektionstechnik und dem 3D-Zeitalter Rechnung tragen. Damit soll auch der jüngste Besucherrückgang gestoppt werden.

TILDY SCHMID

Obwohl die im Winterhalbjahr unter dem Label «InsSonntags-Kino» gezeigten Filmperlen gut besucht waren, weist die letzte Spielzeit insgesamt einen Zuschauerrückgang aus. Die Analyse des Vorstands zeigt: Kinogänger wollen nicht lange warten, sondern den momentan «aktu-

ellsten» Film sehen und dies möglichst in dreidimensionaler Fassung. Zusätzlich beeinflusste das Ausbleiben eines Topfilms das Inser Resultat.

Kürzere Wartezeiten

Präsident Bernhard Hubacher erläuterte an der neunten Mitgliederversammlung die wichtigsten Vorteile der digitalen Projektionstechnik: «Unsere Wartezeit wird nach einer Film-Erstausführung um die Hälfte kürzer.» Ferner würden viele Filme demnächst nur mehr digital erhältlich sein. «Mit einem Ja zur Projektions-Entwicklung nehmen unsere Auswahlmöglichkeiten zu und wir können die beliebte Programmvielfalt aus aktuellen Filmen, Studiofilmen und Reprisen noch besser anbieten», versicherte Hubacher.



«Wir sind bereit», sagt Präsident Bernhard Hubacher und öffnet die Türe zum künftig digitalen InsKino in Ins.

Bild: tsi

Die Investitionskosten von 130 000 Franken sollen mit Eigenmitteln, mit einem rückzahlbaren Darlehen der Gemeinde Ins und mit einem Beitrag des kantonalen Lotteriefonds finanziert werden.

An der Mitgliederversammlung ist die anfängliche Skepsis einiger Mitglieder nach ausführlicher Diskussion verschwunden. Der Entschluss des Vorstands, im kommenden Jahr auf die digitale Projektionstechnik umzustellen, fand schliesslich breiten Anklang. Nach dem offiziellen Teil der Mitgliederversammlung erinnerte die «Käseri zu Vehfreude», dass schon früher Entscheidungen bezüglich des Fortschritts viel zu reden gaben.

LINK: www.inskino.ch